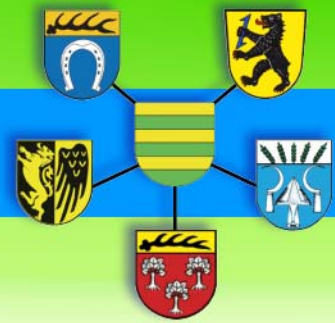




**X 2009**

*Wir sind herzlich  
gerne Filderstädter !*



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

## **„Wir sind herzlich gerne Filderstädter !“**

Mit diesem Leitspruch haben wir die Gäste unseres diesjährigen Neujahrsempfangs am 12. Januar im Bernhäuser Bürgerzentrum begrüßt und mit diesem Leitspruch wollen wir heute auch den ersten Newsletter im neuen Jahr - dem „**Superwahljahr 2009**“ - beginnen.

Viele von Ihnen sind ja bereits beim Neujahrsempfang mit uns gemeinsam ins Jahr 2009 gestartet, dennoch wünschen wir Ihnen allen an dieser Stelle (nochmals) ein gutes und gesegnetes Jahr 2009, viel Glück und vor allem Gesundheit.

Allen noch, wieder und immer wieder mal politisch aktiven Mitgliedern, unseren Kandidatinnen und Kandidaten für Gemeinderat, Kreistag und Region sowie unseren Freunden und Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen, wünschen wir Kraft, Ausdauer und immer die besseren Argumente in den nun auf uns zukommenden Wochen und Monaten des Wettbewerbes um den Auftrag der Bürgerinnen und Bürger zur Vertretung ihrer Interessen in unserer Stadt, dem Landkreis Esslingen und der Region Stuttgart.

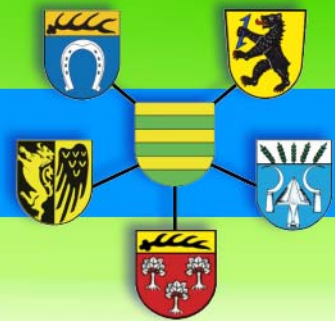


Beim diesjährigen Neujahrsempfang konnten wir neben vielen Bürgerinnen und Bürgern auch wieder eine Vielzahl ehrenamtlich tätiger aus Vereinen, Organisationen, Schulen und Kirchen sowie Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und Parteien Filderstadts, unsere Freunde aus anderen Freie Wähler Ortsverbänden und natürlich auch wieder Vertreter der Landes- und Bundespolitik willkommen heißen.

Eine ganz besondere Freude war für uns, dass Heinz Kälberer, Vorsitzender des Freie Wähler-Landesverbandes, nicht nur unter den Gästen weilte, sondern mit einem Augenzwinkern in seinem Grußwort auch kleine Anekdoten aus seinem reichen Erfahrungsschatz eingebunden hatte.



Eingeleitet wurde der Abend vom Stadtverbandsvorsitzenden Stefan Hermann mit einem Rückblick auf das Jahr 2008, in dem wir Freien Wähler in Filderstadt vieles bewegen, manches verhindern und einiges gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreichen konnten.



- 3 -

Auf diesem Weg werden wir weitergehen, nicht nur jetzt in Zeiten des Werbens um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch in den kommenden Jahren, in denen Filderstadt vor Herausforderungen steht, die das Zusammenwirken und Verantwortungsbewusstsein aller politischen Kräfte (und nicht nur der 32 Stadträtinnen und Stadträte), Weitsicht bei zukunftsweisenden und stadtplanerischen Entscheidungen, vor allem aber auch Vertrauen und Verlässlichkeit von allen Agierenden fordern werden.

Den vollständigen Text der vielbeachteten Ansprache haben wir natürlich hier an diese Newsletter angehängt und auch auf unserer Homepage im Internet zum Download zur Verfügung gestellt ([www.freiewaehler-filderstadt.de](http://www.freiewaehler-filderstadt.de)).

Als dritten Redner im Bunde konnten wir Herrn Dr. Hans Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins, gewinnen, der uns und unseren Besuchern anschaulich und mit vielen interessanten Hintergrundinformationen von den zahlreichen Aufgaben und Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins sowie der Wandervereine berichtete. So vervollständigte er dann den thematischen Bogen unseres Neujahrsempfangs:

## „Gemeinsam aktiv - Engagement und Ehrenamt in Vereinen, Kirchen und Politik“

Musikalisch begleitet von **SAXISSIMO**, dem Saxophonensemble der Filderstädter Musikschule, war dies wieder ein Neujahrsempfang nach Maß und ein gelungener Start in das neue Jahr.



## Was sonst noch war...



- 4 -



- 4 -

Gleich zweimal im Dienst der guten Sache waren Mitglieder von Stadtverband und Fraktion am 13.12.2008 im Einsatz. Wie schon seit einigen Jahren hatte die Frauengruppe der Freien Wähler auch diesmal wieder den Adventskaffee im Haus am Fleinsbach organisiert und ausgerichtet. Mit stimmungsvollen Geschichten und Liedern verbrachten die Seniorinnen und Senioren angenehme Stunden gemeinsam mit "unseren Damen" und den Kindern des Flöten-Ensembles unter die Leitung unseres Mitgliedes Sigrid Kern.

Ganz im Zeichen des Anna Vereins e.V. stand dagegen unser Pavillon auf dem Plattenhardter Weihnachtsmarkt. Bereits in den frühen Morgenstunden hatten der erste und der zweite Vorsitzende des Stadtverbandes, Stefan Hermann und Günter Bamberg, den Pavillon aufgebaut und weihnachtlich dekoriert.

Auch wenn sonst Filderstädter Politik bei den Freien Wählern ganz groß geschrieben wird, lag der Fokus diesmal den Veranstaltungen angemessen beim sozialen Engagement, das für uns aus ethischer und christlicher Überzeugung eine Selbstverständlichkeit ist.

## ***Rathausplatz Sielmingen und Zentralstelle der Stadtbibliothek - Große Mehrheiten im Gemeinderat..***

Allen Unkenrufen zum Trotz: es gibt sie noch (oder wieder?), die Bereitschaft einen breiten Konsens und große Mehrheiten im Gemeinderat zu finden.

Diese endlich mal wieder guten Beispiele politischen Wirkens gelangen dem Gemeinderat bei den Abstimmungen zur Neugestaltung des Sielminger Rathausplatzes und zum neuen Standort der Zentralstelle der Stadtbibliothek.

Erwartungsgemäß konnte oder wollte sich unsere Oberbürgermeisterin in beiden Fällen nicht der Kompromissbereitschaft anschließen und stimmte beharrlich gegen die überwältigende Mehrheit des Gemeinderats.

Natürlich ist es Grundsatz einer Demokratie, seine eigene Meinung vertreten und nach eigenem Ermessen seine Stimme abzugeben zu dürfen. Es wäre aber nicht nur wünschenswert sondern dem Respekt vor der Meinung und Entscheidung eines von der Bevölkerung legitimierten Gremiums angemessen, Mehrheitsentscheidungen dann auch als solche zu akzeptieren und nicht bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Entscheidungen des Gemeinderates abzuwerten und in Frage zu stellen.

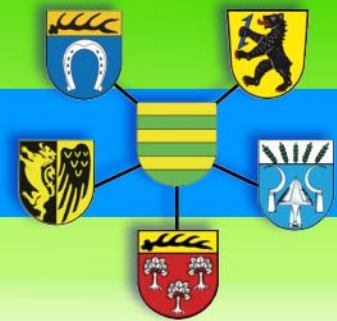
Aber, wir Freien Wähler geben die Hoffnung nicht auf.....



## ***Kommunalwahl 2009***

Breiten Raum wird bei unseren Aktivitäten im ersten Halbjahr natürlich die bevorstehende Kommunalwahl am 7. Juni einnehmen.

Am gleichen Tag findet auch die Europawahl statt, so dass wir als bewusst rein kommunal agierende Wählerversammlung uns wieder gegen die Wahlkampfmaschinerien der bundesweiten Parteien behaupten müssen.



Dazu brauchen wir engagierte Helferinnen und Helfer, aktive Kandidaten, verständnisvolle Familienmitglieder zu Hause und natürlich auch finanzielle Mittel, da **wir keine** Unterstützungen aus Wahlkampftöpfen einer Mutterpartei bekommen.

Dennoch werden wir Freien Wähler auch weiterhin bei unseren Wurzeln bleiben und uns in erster Linie für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt einsetzen.

- Wir werden weiterhin Akzente setzen - auch wenn im Nachhinein der Erfolg dann viele Väter hat und manche Partei hinterher nicht mehr weiß (oder nicht mehr wissen will) was sie vorher vertreten hat.
- Wir werden uns weiterhin für ein familien- und kinderfreundliches Filderstadt mit gleichen Bildungschancen für alle Kinder engagieren.
- Auch weiterhin fordern wir eine moderne, zukunftsfähige Stadtentwicklungsplanung statt des bisher praktizierten "Kleinkleins" von einer (Bau)Stelle zur anderen.
- Wir stehen für eine übergreifende Wirtschaftspolitik, die unsere Gewerbetreibenden unterstützt und nicht in ohnehin schon schwierigen Zeiten noch zusätzlich behindert.
- Bei aller Besucherfreundlichkeit: Verkehr in unserer Stadt soll die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger und die Logistik unserer Gewerbetreibenden ermöglichen und sicher stellen - ohne zur Belastung zu werden, ohne Krank zu machen. Bequemlichkeit, Abkürzungsmentalität und Stauumgehung dürfen besonders Sielmingen und Bernhausen nicht weiter als Schleichwege missbrauchen.
- Zukunftsorientierte Bildungspolitik in Einrichtungen, die nicht nur wirtschaftlichen sondern auch den altersgemäßen Anforderungen an Ausstattung, Aufenthalt, Betreuung und Verpflegung unserer Kinder gerecht werden.
- Förderung von Vereinen, Sport und Kultur, die das breite soziale Fundament unserer Stadt sind und eine enge Zusammenarbeit mit Kirchen und sozialen Einrichtungen.



All dies sind **zentrale Forderungen der Freien Wähler** - all dies sind aber auch die **zentralen Aufgaben**, denen wir uns neben einer humanen Senioren- und Behindertenpolitik, der Verantwortung für unsere Umwelt z.B. mit einer modernen Energiepolitik sowie einer seriösen Finanz- und Immobilienpolitik mit Augenmaß, in unserer Stadt stellen müssen und stellen werden.

Wir werben in der kommenden Zeit wieder um die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger, um deren Vertrauen und um deren Auftrag, all diese Dinge in Filderstadt anzugehen.



Als Freie Wähler werden wir mit einem starken Team in den politischen Wettbewerb gehen, das wir bei einer **außerordentlichen Mitgliederversammlung** nominieren (gesonderte Einladung folgt).

Sie, unsere Mitglieder, Freunde, Gönner, laden wir herzlich ein, gemeinsam mit uns Filderstadt auch weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten und uns im Austausch überzeugender Argumente bei einem fairen und anständigen Wahlkampf zu unterstützen.

**Freie Wähler**  
Filderstadt e.V.

unabhängig - überparteilich - bürgerorientiert



- 6 -

Ihnen Allen zunächst vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit - empfehlen Sie uns weiter, denn ein freier Wähler zu sein **ist eine sehr gute Empfehlung!**

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Hermann  
1. Vorsitzender Stadtverband

Rolf Kurfess  
Fraktionsvorsitzender

PS: anhängend nun die Neujahrsansprache

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Mitverantwortliche in Vereinen, Kirchen, Wirtschaft, Schulen, kommunalen und privaten Einrichtungen, in der Verwaltung und in der Politik.

liebe Gäste aus dem Bundestag, dem Landtag, der Regionalversammlung, dem Kreistag und dem Gemeinderat, aus nah und fern,

**Wir sind herzlich gerne Filderstädter.** Und das soll auch so bleiben.

Das ist einer unsrer Neujahrswünsche zum Jahr 2009. Ein Jahr, das vielfach schon zum Krisenjahr erklärt worden ist. Wir Freie Wähler sind der Meinung: Filderstadt kann der Finanzkrise, der Konjunkturkrise, der Wirtschaftskrise, der Exportkrise und wie sie alle heißen, Filderstadt kann diesen Krisen trotzen.

Denn Filderstadt ist eine starke Stadt. Und Filderstadt ist eine reiche Stadt. Stark und reich durch ein starkes und reichhaltiges Engagement unzähliger Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Durch sie, die Bürgerinnen und Bürger, ist Filderstadt eine Filderstadt, in der wir gerne leben – allen Krisen zum Trotz. Sie alle, die Sie heute gekommen sind, tragen dazu bei. Auch außerhalb unserer schönen Filderstadt, weil keine Stadt, keine Kommune für sich allein agieren kann. Ein herzliches Willkommen deshalb Ihnen allen. Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind. Erlauben Sie mir, dass mein Augenmerk heute in besonderer Weise Filderstadt und dem gilt, was unsere Filderstadt stark und reich sein lässt.

- **Was wäre Filderstadt ohne seine etwa 250 Vereine, in denen unzählige Bürgerinnen und Bürger durch das ehrenamtliche Engagement Anschluss und Heimat finden.**
- **Was wäre Filderstadt ohne das hohe Engagement der Kirchen und kirchlichen Jugendverbände in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Bildung, Diakonie, Freizeitgestaltung und sozialer Arbeit.**
- **Was wäre Filderstadt ohne die unschätzbare Aktivität vieler Eltern im Bereich der Betreuung, der Kindergärten und Schulen, im Elternbeirat, bei vielfachen Aktionen oder im Bereich der Fördervereine.**
- **Was wäre Filderstadt ohne das bürgerschaftliche Engagement in unterschiedlichsten Einrichtungen, koordiniert im zuständigen Referat, in Interessensverbänden, Selbsthilfegruppen, in der Kommunalpolitik und wo auch immer.**

Undenkbar, unsere schöne Filderstadt ohne all dies Engagement. Ein unschätzbare Reichtum, der gewürdigt werden muss. Ein Grund, weshalb wir Sie zu unserem Neujahrsempfang eingeladen haben. Um Danke zu sagen.

In meiner Ansprache vor einem Jahr hatten wir angekündigt, noch mehr als zuvor mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen zu wollen. Weil wir der Überzeugung sind: Kommunalpolitisches Engagement gelingt nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Deshalb waren wir uns nicht nur bei Krämermärkten, Festen und Veranstaltungen präsent, sondern haben uns auch auf die Straße gestellt, um die Bürgerinnen und Bürger ganz konkret nach Ihrer Meinung zu fragen, haben informiert und Unterschriftenaktionen durchgeführt und Anträge gestellt, beispielsweise im Blick auf die neue Zentralstelle der Stadtbibliothek in Bernhausen, im Blick auf die verheerende Qualität der DSL-Anschlüsse in einem Teil unserer Stadt, im Blick auf die übermäßige Verkehrsbelastungen unserer Ortsdurchfahrten, für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen an den Schulen und Kindergärten, für die Weiterentwicklung der Sportstätten, um nur einige wenige Punkte zu nennen.

Nicht nur auf den Krämermärkten kam es zu angeregten Gesprächen. Auch unsere Internetseite mit den aktuellen Meinungsumfragen und unserer Servicestelle wurde stark genutzt. Unser Angebot, bei dem Bürgerinnen und Bürger Mängel und Schäden an öffentlichen Einrichtungen, Wegen und Straßen mitteilen konnten, wurde unerwartet häufig in Anspruch genommen und von der Stadtverwaltung auf der Homepage von Filderstadt einige Monate später übernommen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit haben wir ausgebaut: Denn wer Kommunalpolitik mit den Bürgerinnen und Bürgern machen will, muss dies auch deutlich machen und möglichst breit dazu einladen, sich an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen.

Wir haben Wort gehalten. Und wir werden mit vereinten Kräften daran arbeiten, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die gegenwärtigen Krisen als Chance nutzen, ihre politische Überzeugung zum Ausdruck zu bringen und sich für das Gemeinwohl einzubringen. Denn wir sind der Überzeugung:

Filderstadt ist so stark und reich, wie es gelingt, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung dieser Stadt einzubeziehen, in Vereinen, Kirchen, Schulen, Einrichtungen, in Kultur und Politik. Darum muss es uns allen gehen.

- **Denn Filderstadt, das sind die Bürgerinnen und Bürger, die hier leben, arbeiten und sich in vielfacher Weise tatkräftig einbringen.**
- **Filderstadt, das sind wir alle gemeinsam und nicht nur einzelne, die vielleicht nur für eigene Interessen kämpfen oder gegen etwas.**

In Krisen- oder besser Chancenzeiten gilt: Nicht eingespielte Reflexe helfen wirklich weiter, sondern Reflexion, gemeinsames Nachdenken und Suchen nach Wegen jenseits eingespielter Rituale. Nicht ideologische Engstirnigkeit hilft wirklich weiter, sondern Weitblick, nicht ängstliches Klein-Klein, sondern Konzepte, die zukunftsfähig sind. Dafür haben wir Freie Wähler uns als parteiunabhängige Bürgerinnen und Bürger immer wieder stark gemacht und werden dies weiterhin gerne tun, auch wenn wir bei den Parteien dabei oft wenig Unterstützung finden und auf Kompromisse angewiesen sind.

Keine Kommune, auch unsere schöne Filderstadt nicht, braucht parteipolitisch ideologisierte Rezepte. Schon gar nicht von denen, die noch vor Monaten lauthals für gut befunden haben, was sie heute ebenso lautstark kritisieren. Wie altmodisch schien doch das genossenschaftliche und am Gemeinwohl orientierte Bankwesen noch vor Monaten gerade denen, die heute den Markt kräftig mit Milliarden-Hilfspaketen regulieren.

Keine Kommune, auch Filderstadt nicht, braucht Ratgeber, die sich an wahltaktischem Kalkül profilieren und dabei weit ab von der Wirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger agieren. Schönrechnereien mit angeblichen Mehreinnahmen trotz der Krise zeugen ebenso wenig von Solidität wie ideologische Grabenkämpfe, die immer dieselben Gruppen ins Visier nehmen, beispielsweise den Sport, von dessen Infrastruktur und bürgerschaftlichem Engagement nicht nur die Schulen profitieren, sondern auch ein gutes Zusammenleben über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

Politische Pokerspiele kennen nur Sieger oder Verlierer. Dabei spielen wir nicht mit. Wir wollen ernsthafte Kommunalpolitik betreiben, bei der es weder Sieger noch Verlierer geben muss – weil alle allein schon dadurch gewonnen haben, dass sie mitgespielt haben, in gemeinsamem Interesse und mit gemeinsamem Ziel, auch wenn der Weg zum Ziel und manche Einschätzung unterschiedlich gewesen sein mögen. Dazu braucht es allerdings jenseits aller Scheuklappen die Bereitschaft zum Kompromiss. Auch das ist uns im Sinne des Allgemeinwohls wichtig:

Hier und heute, jetzt und in Zukunft brauchen wir in Filderstadt und darüber hinaus ganz dringend engagierte und couragierte Bürgerinnen und Bürger. Bürgerinnen und Bürger, die das Gemeinwohl über das Einzelinteresse stellen, die sich für andere einsetzen und nur für eines parteiisch sind:

- **parteiisch für ein gutes Miteinander – darauf kommt es an,**
- **parteiisch für die Belange der Bürgerinnen und Bürger – sie, wir sind Filderstadt,**
- **parteiisch für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unter erschwerten Bedingungen leben und besondere Ansprache brauchen – auch die Altersarmut und Vereinsamung im Alter wird zunehmend zum Problem,**
- **parteiisch für Gestalten statt Verwalten, für eine bürgerorientierte Verwaltung und Kommunalpolitik, die Bürgerbeteiligung nicht zur Farce macht oder als Feigenblatt benutzt,**
- **parteiisch für eine qualifizierte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, für bürgerschaftliches Engagement, wie dies Gemeinderat und Stadtverwaltung seinerzeit in Aufnahme des Agenda 21 Prozesses auf Filderstadt zugeschnitten und praktiziert haben – schlechte Ausnahmen der jüngsten Vergangenheit müssen Ausnahmen bleiben!**

Ein gemeinsamer Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern lohnt sich. Dies hat nicht zuletzt die so genannte „Wende“ vor nun fast 20 Jahren gezeigt. „Wir sind das Volk“, das war der Erfolg. Ebenso wie bei der kleinen Wende durch den Einsatz unzähliger Bürgerinnen und Bürger gegen eine zweite Start- und Landebahn, gegen noch mehr unsinnigen Verbrauch fruchtbarsten Ackerbodens, gegen noch mehr Lärm und Lärmverschmutzung. Wer die Zeichen der Zeit erkennt, auch die inoffiziellen Zwischentöne, die nur hinter scheinbar verschlossenen Türen zu hören sind, der weiß: Die Gefahr ist noch lange nicht gebannt. Eine Aufweichung des Nachtflugverbotes ist leider noch in vielen Köpfen der Landespolitik nicht tabu. Wir Bürgerinnen und Bürger brauchen uns einander, auch damit weiterhin nicht passiert, was nicht passieren darf. Auch deshalb haben wir in den vergangenen Tagen öffentlich an unseren Antrag erinnert, ein entsprechendes Mahnsignal zu setzen.

Bei aller politischen Meinungsverschiedenheit aber muss – gerade auch in Wahlzeiten – das Gebot der Fairness gelten. Gerade deshalb, weil wir herzlich gerne Filderstädter sind und das auch bleiben möchten. Wir Freie Wähler regen deshalb die Einhaltung eines Ehrenkodex an, der auch in Wahlzeiten einen fairen Wettbewerb garantiert. Dies scheint uns angesichts einschlägiger Erfahrungen wichtig und auch deshalb, weil auf Bundesebene bereits in so mancher Wahlkampfzentrale über ein so genanntes negative campaigning mehr als nur nachgedacht wird, also den Versuch, den politischen Wettbewerber öffentlich schlecht zu machen.

- **Es kann und darf in guter demokratischer Tradition nicht sein, dass andere Meinungen verunglimpft, verfälscht oder verfremdet werden.**
- **Es kann und darf im Sinne unsrer ethischen Grundüberzeugungen nicht sein, dass Sachdiskussionen von persönlichen Angriffen überlagert werden.**
- **Es kann und darf in Filderstadt nicht sein, dass der politische Wettstreit Gräben reißt, die später nur schwer wieder zuzuschütten sind.**

Als engagierte Bürgerinnen und Bürger in Filderstadt sind wir der Überzeugung, die Jahrhunderte an Lebenserfahrung in sich birgt: Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Der „Erfolg“ eines Wahlkampfes jenseits der Interessen der Bürgerschaft lässt nicht lange auf sich warten: Politikverdrossenheit eben, und gerade das wollen wir als Freie Wähler nicht. Deshalb wollen wir keinen Wahl**kampf**, sondern ein Werben und den Wettbewerb um die besten Ideen, die aktive Beteiligung der Bürgerschaft, das offene Gespräch. Weil wir wie Sie herzlich gerne Filderstädter sind.

Lassen Sie uns deshalb auch im vor uns liegenden Jahr weiterhin lieber in guter Weise in Gemein Sinn und Gemeinwohl Zeit, Kraft und Ideen investieren:

- **Lassen Sie uns miteinander daran arbeiten, dass junge und alte Menschen, Alleinstehende und Familien, Frauen und Männer, Alteingesessene und Zugezogene, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unter ganz unterschiedlichen Rahmenbedingungen leben, dass möglichst alle Bürgerinnen und Bürger in Filderstadt sagen können: Wir sind herzlich gerne Filderstädter. Wir alle gehören dazu. Wir alle haben die Chance, uns aktiv einzubringen.**
- **Lassen Sie uns miteinander daran arbeiten, dass Kinder und Jugendliche beste Voraussetzungen für ein gelingendes Leben, für Bildung und Chancengleichheit haben – gerade sie brauchen Zukunft, deshalb setzen wir uns weiterhin für möglichst gute Rahmenbedingungen im Bereich von Bildung und Betreuung ein.**
- **Lassen Sie uns miteinander daran arbeiten, dass Menschen, die unter erschwerten Bedingungen leben müssen, würdevoll Unterstützung erfahren und möglichst gut am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – Beteiligung am öffentlichen Leben macht einen wesentlichen Teil von Würde aus. Darauf kommt es uns entscheidend an.**
- **Lassen Sie uns daran arbeiten, dass wir nicht auf Kosten kommender Generationen gegenwartsversessen oder zukunftsvergessen auf Bestehendem bestehen, sondern Bestehendes weiter entwickeln – auch was unsre Infrastruktur, was Einkaufsmöglichkeiten, was Wirtschaft und Umwelt, was den Umgang miteinander und das bürgerschaftliche Engagement betrifft. Nur wer in der Gegenwart über Zukunft nachdenkt, bleibt zukunftsfähig und ermöglicht nachfolgenden Generationen eine gute Gegenwart. Wir nehmen diese Herausforderung gerne an und werden nicht müde werden, zukunftsfähige Konzeptionen einzubringen und einzufordern.**
- **Lassen Sie uns miteinander daran arbeiten, dass sich Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen gerne in unsrer schönen Filderstadt engagieren, dass wir uns und andere sich auch zukünftig herzlich gerne als Filderstädter verstehen, ohne dabei an den eigenen Grenzen stehen oder hängen zu bleiben.**

**Wenn wir gemeinsam die Zukunft wagen, dann bleibt unsre schöne Filderstadt auch weiterhin eine starke und reiche Stadt. Stark und reich durch die Bürgerinnen und Bürger, die in ihr leben. Stark und reich durch die Buntheit und Verschiedenheit. Stark und reich durch die Ideen und lebendig durch die gemeinsame Suche nach dem möglichst besten Weg.**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes neues Jahr, gutes Gelingen, tatkräftigen Optimismus, zupackenden Elan, sprudelnde Ideen, erfreuliche Begegnungen und Erfahrungen sowie bei und in allem Gottes Segen.

Auch mit diesem Neujahrsempfang sagen wir ein herzliches Dankeschön für Ihr tatkräftiges Engagement, für die zahlreichen Kontakte und Begegnungen und freuen uns auf ein weiterhin gutes Miteinander in unsrer schönen Filderstadt.

Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind, und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dank an Saxophon Ensemble **Saxissimo** unter der Leitung von Herrn Zondler, besteht seit 1987, darunter 4 Preisträger „Jugend musiziert“ des Jahres 2008

Dank an Musikschule Filderstadt, der wir uns sehr verbunden fühlen

Filderstadt, 12. Januar 2009

**Stefan Hermann**

Fraktionsmitglied und  
Vorsitzender des Stadtverbandes